INFOS AUS ST. STEPHAN

SOMMER 2016

St. Albertus Magnus

Renovierung weit fortgeschritten

Es ist der augenfälligste Beleg, dass die Renovierung und Sanierung der Kirche St. Albertus Magnus weit fortgeschritten ist: Das riesige Gerüst, das über Monate hinweg den Kirchenraum ausgefüllt hatte, ist verschwunden. Eine Vielzahl von Arbeiten ist bereits abgeschlossen oder wird in diesen Wochen erledigt: Die Dachbalken wurden vom Schimmel befreit und stabilisiert, der gesamte Dachstuhl wurde neu gestrichen – zum ersten Mal seit dem Bau der Kirche Anfang der 1950er-Jahre. Alle Fenster im Hauptschiff, im Seitenschiff und im Altarraum sind restauriert und mit einer Schutzverglasung versehen; der gesamte Kirchenraum hat nach der Beseitigung zahlreicher Feuchtigkeitsschäden einen neuen Anstrich erhalten.

Alle Bänke wurden überarbeitet und neu gestrichen, das Hecker-Bild im Altarraum wurde ebenso restauriert wie die Gemälde von Albertus Magnus und Maria in den Seitenaltären. Die Elektrik wurde komplett erneuert, die Kirche wird zudem künftig von einem neuen, ausgeklügelten Beleuchtungssystem erhellt. Der Bodenbelag vor dem Kreuzweg wird neu gestaltet, im linken Seitenschiff findet das Taufbecken aus St. Laurentius einen neuen Platz. Erneuert werden auch die Türen und der Vorbau des Hauptportals, die Orgel wird überholt.

Inzwischen ist das Gerüst komplett abgebaut.

Am 18. September, so ist es geplant, soll die Kirche feierlich wiedereröffnet werden. Die geplante liturgische Umgestaltung des Kirchenraumes, die unter anderem die Neugestaltung der Seitenaltäre, die in einem Arbeitskreis zusammen mit der Kunstkommission des Erzbistums geplant wurde, und die Beseitigung der Kommunionbänke vorsieht, kann bis dahin leider noch nicht verwirklicht werden – der staatliche Denkmalschutz hat dazu seine Zustimmung verweigert. Die Pfarrei, die in dieser Angelegenheit vom Erzbistum fachlich und juristisch unterstützt wird, hofft noch auf die Genehmigung. Sollte die Genehmigung nicht erfolgen, wird sie zusammen mit dem Erzbistum die Gestaltung auf rechtlichem Wege erstreiten.

Matthias Pesch

Netzwerk Integration Lindenthal – bisherige Entwicklungen

Entgegen vielfacher Ankündigungen ist die Flüchtlingsunterbringung auf der Dürener Str. bisher noch immer nicht gebaut worden. Zurzeit wird der Sommer 2017 als Fertigstellungsdatum gehandelt. Um unsere mittlerweile gut strukturierten Ressourcen und die große Anzahl engagierter Ehrenamtler dennoch sinnvoll einzusetzen, haben wir seit Januar mit der Betreuung der Unterkunft auf der Max-Planck-Straße in Marsdorf begonnen.

In diesem Container-Dorf leben seit Dezember 2015 über 160 männliche Flüchtlinge u. a. aus Syrien, Irak, Iran, Afghanistan, Bangladesch und vielen weiteren Nationen. Die Leitung des Heimes obliegt der Stadt Köln.

Um den Flüchtlingen die Integration in Deutschland zu erleichtern, haben wir seit Anfang des Jahres einige Maßnahmen getroffen und vor Ort sowie außerhalb des Heimes umgesetzt. Zunächst startete das „Begegnungscafé“ auf der Bachemer Straße 110 in den Räumen unserer Pfarrei St. Stephan. Mit der großen Unterstützung vieler Freiwilliger werden dort immer montags zwischen 11 und 14 Uhr nicht nur Café und Kuchen angeboten, sondern erste Kontakte mit den Neuankömmlingen geknüpft. Bei Spiel und in lockerem Beisammensein werden erste Schritte des Kennenlernens und des Erlernens der deutschen Sprache unternommen. Trotz sprachlicher Hürden entstand innerhalb von Wochen eine familiäre Atmosphäre, und viele Geflüchtete kommen regelmäßig zu dieser Begegnungsstätte.

Darüber hinaus ist vor Ort im Heim eine Fahrradwerkstatt eingerichtet worden, in der gemeinsam mit den Flüchtlingen gespendete Räder repariert und anschließend bereitgestellt werden. Das ist besonders wichtig, um die Mobilität der Menschen zu verbessern. Weiterhin gibt es mehrfach in der Woche Deutschunterricht an verschiedenen Terminen im Heim in der Max-Planck-Straße. Ein Lauftreff findet regelmäßig samstags im Stadtwald statt, und Fußballspielen auf den Jahnwiesen an jedem Freitagabend rundet die Aktivitäten mit körperlicher Ertüchtigung ab.

Alle diese Angebote fördern die Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft und lassen für beide Seiten neue, gewinnbringende Impulse entstehen. Die Angebote werden sehr gut angenommen. Und noch weitere Aktivitäten innerhalb des Netzwerks sind in Planung: So recherchiert die AG Beruf & Bildung derzeit intensiv und erstellt eine umfangreiche Informationssammlung, um die Geflüchteten bestens beim Thema berufliche Qualifizierung oder Eintritt in den Arbeitsmarkt in Deutschland beraten und begleiten zu können. Bei Behördengängen, verwaltungsrechtlichen Fragen, Arztbesuchen u. v. m. hilft den Geflüchteten die AG Mentoren.

Alle Arbeitsgruppen brauchen auch weiterhin ehrenamtliche Unterstützung! Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie sich engagieren möchten. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:
www.netzwerk-integration-lindenthal.de.
Jeder, der mag, kann mitmachen!

Oder kontaktieren Sie uns direkt unter:
info@netzwerk-integration-lindenthal.de

Wir möchten es nicht versäumen, uns an dieser Stelle ganz herzlich zu bedanken für die Spenden, die aus St. Stephan bisher bei uns eingegangen sind. Daraus konnten wir bisher u. a. Unterrichtsmaterialien für den Deutschunterricht, Materialien für die Fahrradwerkstatt und das Café Integration auf der Bachemer Str. 110 finanzieren.
Vielen lieben Dank!

Andrea Linz
Claus Otten

Eingangswort

Liebe Leserinnen und Leser!
Satire darf alles! Das wollen uns die Böhmermanns dieser Welt lehren. Ich dagegen habe gelernt: „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu.“ Und werde von Jesus aufgefordert: „Zieh zuerst den Balken aus dem eigenen Auge, dann kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.“ (Mt 7,5) Diese Erziehung hat mich in Form und Inhalt gelehrt, die Würde aller meiner Mitmenschen zu achten. Und sie hat versucht, die stete Gefahr persönlicher Selbstgerechtigkeit zu mindern. Ob das erfolgreich gelungen ist, kann am Ende nur der beantworten, der dafür einstand, dass Freiheit ohne Wahrheit zur Willkür und Gerechtigkeit ohne Barmherzigkeit zur Grausamkeit führen.

Den kulturübergreifenden Grundsatz moralischen Handelns, zu dem der Mut zu aufrichtiger Kritik ebenso gehört wie die Bereitschaft, solche Kritik anzunehmen, nimmt Jesus als Goldene Regel in seine Bergpredigt auf, wo er sagt: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen.“ (Mt 7,12) Diejenigen, die sich selbst nicht unmittelbar auf unser religiöses Erbe berufen wollen, finden ebendiesen Gedanken bei dem großen Philosophen der Aufklärung Kant so ausgedrückt: „Handle so, dass die Maxime deines Handelns jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte.“ Jeder Tag ist es wert, ihn in diesem Geiste zu beginnen und unser Miteinander zu gestalten!

Es grüßt Sie herzlich Ihr
Pfr. Thomas Iking

Spendenaufruf

Die dringend notwendige Renovierung der Kirche St. Albertus Magnus erfordert einen hohen Investitionsaufwand. Einige der Arbeiten finanziert das Erzbistum Köln ganz oder zumindest teilweise, für andere wie etwa die neue Beleuchtung muss die Gemeinde komplett selbst aufkommen. Der Förderverein St. Albertus Magnus hat bereits seine Unterstützung zugesagt, ist aber dringend auf weitere Spenden angewiesen.

Wer die Sanierung des Gotteshauses finanziell unterstützen möchte, kann an den Förderverein auf folgendes Konto spenden:

Förderverein St. Albertus-Magnus Köln-Kriel e.V.
IBAN DE52370501981900495647
BIC COLSDE33

Herzlichen Dank!

Neubau KiTa

St. Stephan – und es geht weiter!

Im letzten Pfarrbrief haben wir an dieser Stelle bereits über den Fortgang des Bauvorhabens berichtet – unter anderem darüber, dass die einzelnen Nutzergruppen sehr verständnisvoll und kooperativ waren und der Pfarrsaal pünktlich zum Umbau freigeräumt werden konnte. Nun wird die Interims-KiTa im Pfarrsaal bereits seit einigen Wochen umgebaut, damit mit Beginn des neuen Kindergartenjahres im August alle drei Gruppen der KiTa St. Stephan in die entsprechend den Bedürfnissen der Ki-Ta-Kinder hergerichteten Räume einziehen können.

Der Zeitplan sieht weiterhin vor, dass nach dem Umzug des Kindergartens in den Pfarrsaal nach den Sommerferien der Abbruch der Gebäude an der Herderstraße und der Aushub für die Tiefgarage beginnen, die entsprechende Baugenehmigung ist beantragt und die Ausschreibungen laufen bereits. Die innere und äußere Gestaltung des neuen Gebäudes an der Herderstraße nimmt immer genauere Formen an, und die Pläne – beispielsweise für das neue Außenspielgelände – sind sehr vielversprechend, ebenso wie die geplante „Durchwegung" an der Kirche entlang, die eine offene Verbindung zwischen Herderstraße und Bachemer Straße schaffen soll.

Es gibt noch sehr viel zu tun, aber es geht auch mit großen Schritten voran. Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung!

i. V. für den Kirchenvorstand
Das Projektteam:
Nadja Benz, Dr. Beate Koch,
Iris Lacher

Pfarrfest

26. Juni 2016 in St. Thomas Morus

Die Pfarrei St. Stephan lädt herzlich zum diesjährigen Pfarrfest rund um den Kirchort St. Thomas Morus in der Decksteiner Straße ein.

Der Tag beginnt mit dem Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche St. Thomas Morus, in der die Primiz von Diakon Krylov gefeiert wird. Anschließend treffen wir uns zum geselligen Beisammensein. Neben vielen Angeboten für Kinder, wie Spiel- und Experimentierständen, Hüpfburgen und einem Kinderkarussell, Infoständen und dem Bücherverkauf der Bücherei von St. Albertus Magnus, gibt es dieses Jahr auch wieder ein abwechslungsreiches musikalisches Programm. Nach einem kölschen Potpourri der Kindergartenkinder treten „De Pänz us dem ahle Kölle" und zum krönenden Abschluss um 15 Uhr der „Jugendchor St. Stephan" auf.

Fürs kulinarische Wohl wird ebenfalls reichhaltig gesorgt!

Dem Papst ganz nah

Wallfahrt der Firmlinge nach Rom

Vom 28. März bis 2. April 2016 waren wir in Rom. Wir, das sind 15 Firmlinge, Kaplan Ramirez Cubillo und Katharina Schorn als Betreuerin.
Schon am ersten Tag sind wir viel durch Rom gelaufen und haben unter anderem auch den Petersdom besichtigt. Am Dienstag stand dann eine Führung durch das Kolosseum an, was auch sehr interessant war.

Der Höhepunkt war aber die Papstaudienz am Mittwoch! Wir sind gegen acht Uhr vom Hotel losgefahren, um rechtzeitig am Vatikan zu sein. Als wir da waren, haben wir uns erst mit den anderen Menschen in die Schlange gestellt, konnten aber nachher dank Kaplan Jassons Kontakten hinten herum zu den VIP-Plätzen. So haben wir den Papst, als er auf dem Wagen hereingefahren kam, ganz nah gesehen. Alle Leute haben gejubelt und auf Latein „Lang lebe der Papst" oder seinen Namen gerufen.

Er hat eine Rede auf Italienisch gehalten, die anschließend in verschiedene Sprachen übersetzt wurde. Unter anderem sagte er, dass Gott größer sei als all unsere Sünden. Zum Abschluss hat er den Segen erteilt, und alle haben zusammen das Vaterunser auf Latein gesungen. Nachher ist er noch herumgegangen und hat den Menschen, die bei ihm in der Nähe standen, die Hand geschüttelt und sich mit ihnen unterhalten. Als er ganz nah bei uns war, haben wir alle laut seinen Namen gerufen, worauf er sich umgedreht und uns zugewinkt hat. In den darauffolgenden Tagen haben wir noch die Katakomben, die Therme und verschiedene berühmte Kirchen wie San Paolo extra muros besichtigt, wo wir auch eine Messe gefeiert haben. Am letzten Tag hatten wir noch einmal Freizeit, um zu shoppen oder einfach so durch die Stadt zu laufen.

Insgesamt war es eine sehr schöne Reise, wir haben viel von Rom gesehen und waren so nah am Papst, wie wir es wahrscheinlich nie wieder sein werden.

Katharina Schorn

In der Kirche zu Hause, in Lindenthal daheim

Für den 3. Juni 2016 ist im Hohen Dom zu Köln meine Priesterweihe geplant.

Es ist ein spannender Weg über verschiedene Berufe in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft zu einer tatsächlichen Berufung gewesen.

Nach über zehn Jahren Arbeit an den Universitäten in Berlin und Bremen habe ich mich 2011 entschieden, Priester zu werden. So bin ich nach Köln gekommen, und über den damaligen Direktor des Collegium Albertinum in Bonn Herrn Msgr. Herbert Ullmann habe ich in Köln-Lindenthal meine neue Heimatgemeinde gefunden. Dank Mutter Hedwig aus dem Kloster zur Hl. Elisabeth bin ich in eine gemütliche Wohnung am Kloster eingezogen und durfte neben dem Studium der Theologie und Priesterausbildung die Vielfalt der Kölner Kirche und einer lebendigen Gemeinde kennenlernen. Besonders denke ich in diesen Tagen an Pfarrer Thomas Iking, mit dem ich oft lange Abende im Gespräch über Kirche, Gott und die Welt verbracht habe. Aus der geistlichen Unterstützung ist eine gute Freundschaft entstanden. Viele Treffen und Kontakte zu verschiedenen Gemeindemitgliedern haben mir geholfen, Köln kennenzulernen, zu lieben und sich hier beheimatet zu füllen.

In Deutschland gibt es reiche Traditionen, eine Primizmesse zu feiern. Es ist nicht das Fest des Primizianten, sondern das Fest der Gemeinde und der ganzen Kirche. Für mich ist eine Primizmesse u. a. auch ein Zeugnis für den Glauben und für die Kirche, die trotz allem leben und wachsen. Hiermit möchte ich in Dankbarkeit für die fünf Jahre des Zusammenlebens alle Gemeindemitglieder zu meiner **Priesterweihe im Kölner Dom am 3. Juni 2016 um 16 Uhr und zu meiner Primizmesse beim Pfarrfest am 26. Juni um 11 Uhr in St. Thomas Morus einladen.**

Diakon
Alexander Krylov

»Was ist, wenn mir die Hostie gar nicht schmeckt?«

Rückblick auf die diesjährige Erstkommunionvorbereitung

Diese ein wenig provokante, aber sicherlich in erster Linie praktische Frage eines Kindes während der Proben zur Erstkommunionfeier ließ sich rasch beantworten. Dennoch ist vielleicht die Antwort, die „dahinter" steckt, ein wenig umfangreicher.

Seit Mitte November haben sich 87 Kommunionkinder unserer Pfarrei, ihre Eltern und 20 Katechetinnen auf die drei Erstkommunionfeiern im April vorbereitet: in Gruppenstunden, Projekttagen zu den Themen Taufe, Versöhnung und Eucharistie, den Kirchenführungen, Elternabenden, Katechetentreffen und Gottesdiensten. Ein Ziel der Vorbereitung war es – und wird es sicherlich in Zukunft auch sein – den Kindern und Eltern Geschmack an Glauben, Kirche und Gemeinde zu ermöglichen. Ob dieses Ziel bei allen Kindern und Eltern auch erreicht wurde, lässt sich nicht immer an Zahlen oder Rückmeldungen festmachen. Vermutlich dauert es auch eine gewisse Zeit, bis die Erlebnisse und Erfahrungen Früchte tragen.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion ist ein zeitlich begrenztes Projekt. In dieser Zeit können Impulse für das Glaubensleben gegeben werden. Tragend und wachsend werden diese Impulse letztlich nur dann, wenn Eltern, Gemeinde und auch die Schule(n) diese mittragen und unterstützen.

So hoffe ich im Rückblick, dass die zu Beginn gestellte Frage, ob die Kommunion nun „schmeckt", nicht nur konkret, sondern auch im übertragenen Sinne bei Kindern, Eltern und Katechetinnen positiv beantwortet wurde: dass Geschmack am Glauben gefunden und die Zeit der Vorbereitung als Bereicherung erlebt wurde! Ein herzliches Dankeschön allen, die diese Vorbereitung mitgetragen und ermöglicht haben – insbesondere den 20 Katechetinnen, welche die Kinder begleitet haben.

Infos zur Erstkommunion unter:
http://erstkommunion.koeln

Frank Blachmann
Gemeindereferent

St. Albertus Magnus, 10.04.2016

St. Thomas Morus, 17.04.2016

St. Stephan, 24.04.2016

Alles mit einem Klick: Recherchieren, Verlängern, Vormerken

Der neue Internetkatalog der Bücherei St. Albertus Magnus ist online!

http://bibkat.de/koeb-stalbertusmagnus

Schneller finden – die Suche
Geben Sie Begriffe in die intuitiv bedienbare Suchmaske ein und durchsuchen Sie unseren kompletten Medienbestand. Tipps und Neues finden Sie übrigens auf der Hauptseite links in unseren Medienlisten.

Praktisch – der Merkzettel
Im Merkzettel speichern Sie Medien, auch wenn Sie eine neue Suche starten oder einmal für eine Weile Ihren PC oder Ihr Smartphone verlassen. Alle Medien Ihrer Liste können Sie vormerken, weiterempfehlen, speichern und auch drucken.

„Ich will's haben!" – Vormerken
Gerne merken wir einen Ausleihwunsch für Sie vor. Loggen Sie ich dafür in Ihren Kundenbereich ein. Sie erhalten Rückmeldung, wenn Ihr Wunschtitel abholbereit ist. Falls Sie sich doch einmal umentscheiden möchten, können Sie Ihre Vormerkung auch wieder rückgängig machen.

„Gut Ding will Weile haben …" – Verlängern
Ihre Kinder wollen das Spiel einfach noch nicht hergeben? Dann verlängern Sie Ihre Medien im neuen Leserkonto. Sie erhalten Rückmeldung, wenn eine Verlängerung nicht mehr möglich ist.

„Ich will Leser werden" – die ersten Schritte auch online
Füllen Sie bequem unser Online-Formular aus, und wir bereiten Ihren Leserausweis vor. Wenn Sie uns anschließend in der Bücherei besuchen, geht es umso schneller.

Schneller, besser, bequemer, mobiler:
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und auf Ihren Besuch – mit einem Klick und in der Bücherei.

Anja Becker-Haumann
für die KÖB St. Albertus Magnus

Neuigkeiten vom Familienzentrum

Nicht nur die Kirche St. Albertus Magnus wird renoviert, sondern auch bei uns hat sich einiges getan. Mein Name ist Claudia Syrek, und ich bin die neue Assistentin der Koordinationsleitung des Familienzentrums St. Stephan und für Sie die neue Ansprechpartnerin und Nachfolgerin von Frau Jasmin Quast. Neu ist auch der intensivere Kontakt mit unserem Kooperationspartner, dem Evangelischen Familienzentrum Lindenthal. Wir planen eine stärkere Vernetzung untereinander und profitieren vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Wir sind über das Zusammenwachsen sehr froh und blicken positiv in die Zukunft. Auch freut sich unser Familienzentrum schon sehr auf das Pfarrfest am 26. Juni in St. Thomas Morus. Neben vielen Spielmöglichkeiten für die Kinder stehen wir Ihnen dort auch gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung und hoffen auf einen regen Austausch und Kontakteknüpfen.

Ihre Claudia Syrek
familienzentrum@st-stephan-koeln.de

Primiz-Kelch für Diakon Krylov

Wenn wir am Sonntag, den 26. Juni 2016, unser großes Pfarrfest in diesem Jahr an St. Thomas Morus feiern, dann wird für uns alle in der Hl. Messe um 11 Uhr besonderer Anlass zur Freude sein.
Dr. Alexander Krylov, der vor fünf Jahren nach Lindenthal kam, um neben seinem Theologiestudium in Bonn die seelsorgliche Arbeit in einer Pfarrei kennenzulernen und hier ein wenig Heimat zu finden, wird mit uns seine erste Hl. Messe (Primiz) feiern.

Am 3. Juni ist er im Kölner Dom zum Priester geweiht worden. Als besonderes Geschenk dürfen wir ihm zusammen mit den Cellitinnen aus dem Kloster zur Hl. Elisabeth einen Kelch überreichen. Er kam dem Kloster aus dem Nachlass des Priesters J. Mainz aus Korschenbroich zu und wurde 1895 in der Werkstatt von Peter Oedinger in Krefeld gestaltet. Geschmückt ist der im neugotischen Stil geschaffene Kelch mit Gravuren auf dem Kelchfuß, die neben Christus die Gottesmutter und den hl. Josef sowie die Heiligen Katharina, Hubertus und Andreas darstellen.

Pfr. Thomas Iking

Taizé-Gebete in Lindenthal

Stille - Gebet - Gesang und Meditation

Kraft tanken in Gebeten, meditativen Gesängen und Stille. Schon viele Menschen haben in Taizé, dem kleinen Dorf in Burgund, neue Impulse für ihren Glauben gefunden. Und viele Menschen schätzen heute die eingängigen und sich immer wiederholenden Gesänge, die in Taizé während der gemeinsamen Gebete gesungen werden.

Seit letztem Jahr finden auch in Lindenthal regelmäßig Taizé-Gebete statt: jeweils am dritten Donnerstag im Monat um 18.45 Uhr in der evangelischen Paul-Gerhardt-Kirche. In Taizé sind es vor allem Jugendliche, die sich von diesem Ort mit seiner besonderen Atmosphäre anziehen lassen. Bei uns kommen Menschen aller Generationen und – ganz im ökumenischen Sinne von Taizé – aller Konfessionen zusammen. Wir singen und beten, wir hören einen Bibeltext und halten eine Zeit der Stille. In der Stille haben wir Gemeinschaft miteinander und verbinden uns in der Sehnsucht nach einem erneuerten Leben.

Termine:
Paul-Gerhardt-Kirche
Lindenthalgürtel / Ecke Gleueler Str.
16. Juni, 21. Juli, 18. August, 15. Sept.
jeden 3. Donnerstag um 18.45 Uhr

Kontakt: Pfarrerin Katja Korf
E-Mail: katja.korf@ekir.de

Waldmesse im Lindenthaler Tierpark

Zum 15. Mal findet am 4. September 2016 um 11 Uhr die Waldmesse im Stadtwald statt. In diesem Jahr wird Generalvikar Dr. Dominik Meiering diese Messe in der Natur zelebrieren. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst wieder von einer Bläsergruppe der Kölner Jägerschaft. Nach der Messe beginnt eine Flugschau mit den Greifvögeln von Falkner Pierre Schmidt. Gegen 14 Uhr gibt es „Jazz im Tierpark“ mit einer Aachener Jazzband.

Die Kölner Jägerschaft präsentiert die Rollende Waldschule. Diese informiert über Fauna und Flora in der Region. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Nachdem im letzten Jahr die Messe kurzfristig wegen schlechten Wetters in die Pfarrkirche St. Thomas Morus verlegt werden musste, hoffen wir in diesem halben Jubiläumsjahr auf Sonnenschein.

Alle sind herzlich eingeladen, diesen Sonntag in der Natur zu verbringen.
Heribert Resch

Zusammenrücken: die neue Gottesdienstordnung

Ab dem kommendem Herbst wird es eine neue Gottesdienstordnung geben. Zeiten und Orte der Messen an den Wochenenden sind dann so verteilt, dass im Krankheits- oder Urlaubsfall ein Geistlicher alle Messen zelebrieren kann und im Normalfall Zeit und Kraft zur Verfügung stehen, zusätzlich besondere Gottesdienste zu gestalten.
Während sich für den Kirchort St. Laurentius zunächst nichts ändert, werden wir dann an den Kirchorten St. Stephan, St. Albertus Magnus und St. Thomas Morus vier reguläre Messen am Wochenende feiern: eine samstagabends und drei über den Sonntag verteilt, wobei sich die Kirchorte so abwechseln, dass die schon etablierten Familienmessen, Suppenbüfetts und Gemeindecafés an den jeweiligen Sonntagen im Monat im Wesentlichen beibehalten werden können. Wie das konkret aussieht, ist auf dieser Seite aufgeführt.
Wir sind uns bewusst, dass die neue Gottesdienstordnung eine große Umstellung bedeutet und allen eine erhöhte Aufmerksamkeit für Zeit und Ort der Messfeiern abverlangt. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir in einem wohlwollenden und positiven Miteinander, das auch die Bedürfnisse der Nachbarkirchorte im Blick hat, die zur Verfügung stehenden Zeiten und Räume gut gestalten werden.

Ihr Pfarrgemeinderat

Gottesdienstordnung ab dem 17. September 2016

St. Stephan
jeden Dienstag 18:30 Uhr
jeden Donnerstag 18:30 Uhr

Schulgottesdienst
Mittwoch, jeden 1. im Monat
8:15 Uhr und 11:00 Uhr

Samstag, jeden 1. und 3. (und 5.) im Monat 18:00 Uhr
Sonntag, jeden 1. und 3. (und 5.) im Monat 11:30 Uhr
im Anschluss Café am Campanile
Sonntag, jeden 2. (Familiengottesdienst) und 4. im Monat 10:00 Uhr

St. Albertus Magnus
jeden Dienstag 8:15 Uhr
jeden Mittwoch 18:30 Uhr
jeden Freitag 18:30 Uhr

Schulgottesdienst
Mittwoch, jeden 4. im Monat 8:30 Uhr

Samstag, jeden 2. und 4. im Monat
18:00 Uhr
Sonntag, jeden 1. (mit Saalkatechese) und 3. (Familiengottesdienst) (und 5.) im Monat 10:00 Uhr
Sonntag, jeden 1. im Monat
Kleinkindergottesdienst im Krieler Dom 10:15 Uhr

St. Thomas Morus
Seniorengottesdienst
Mittwoch, jeden 1. im Monat
14:30 Uhr

Schulgottesdienst
Donnerstag, jeden 1. und 3. im Monat 8:15 Uhr
Donnerstag, jeden 1. im Monat
9:00 Uhr

Sonntag, jeden 2. (Saalkatechese) und 4. (Familiengottesdienst) im Monat 11:30 Uhr
jeden Sonntag 18:30 Uhr

Sommerferien-Gottesdienstordnung gültig bis 16.09.2016

Viele Gemeindemitglieder und auch einige Mitarbeiter verreisen in den Sommerferien. Ab Samstag, 25. Juni, feiern wir die Hl. Messen

an den Werktagen:

Dienstag, 8.15 Uhr	Krieler Dom
Mittwoch, 18.30 Uhr	St. Laurentius
Mittwoch, 18.30 Uhr	Krieler Dom
Donnerstag, 18.30 Uhr	St. Stephan
Freitag, 18.30 Uhr	St. Laurentius
Freitag, 18.30 Uhr	Krieler Dom

Die Vorabend- und Sonntagsmessen werden gefeiert:

Samstag, 17 Uhr	Krieler Dom
Sonntag, 9.15 Uhr	St. Laurentius
Sonntag 11.00 Uhr	St. Stephan*
Sonntag, 18.30 Uhr	St. Thomas Morus

***Ausnahmen:**
26. Juni 2016: 11.00 Uhr in St. Thomas Morus (Pfarrfest) – keine Abendmesse
4. September: 11.00 Uhr Waldmesse Tierpark
18. September: 10.00 Uhr Wiedereröffnung St. Albertus Magnus
Bis 16.09.2016 gilt die Sommer-Gottesdienstordnung, ab 17.09.2016 die neue Gottesdienstordnung
(Infoblatt in den Kirchen und unter www.st-stephan-koeln.de).

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Stephan Köln-Lindenthal,
Bachemer Straße 104a,
50931 Köln

Tel.: 0221/407912
Kontakt:
pfarrbrief@st-stephan-koeln.de

Redaktion: Gemeindereferent Frank Blachmann,
Milena Furmann,
Matthias Pesch (V.i.S.d.P.),
Veronika Roman

Gestaltung und Grafik:
BUREAU**DENISEGRAETZ**
www.denisegraetz.de

Druck: SZ Offsetdruck-Verlag, St. Augustin
Auflage: 7000
Fotos: Frank Blachmann, Jochen Busch, Atranda Franz, Thomas Iking, Jasson Ramirez Cubillo

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Manuskripte sinnwahrend zu kürzen und zu redigieren.